

Warum nicht alle das G7-Treffen gut finden

Beim G7-Treffen sprechen die Regierungschefs der sieben größten Industrieländer über die Probleme der Welt. Kritik daran gibt es seit Jahren: Viele finden, dass die G7 zu viel Macht haben und ihre Versprechen nicht einhalten.

Alle fünf Jahre treffen sich die Regierungschefs der sieben größten Industrieländer der Welt (G7). Dieses Jahr findet das Treffen auf Schloss Elmau in den bayerischen **Alpen** statt. Dort beraten die Politiker über die aktuellen Krisen **weltweit**: Corona, den Ukraine-Krieg und den **Klimawandel**. Überall steigen die Preise, immer mehr Menschen **hungern**. 600 **Milliarden** Dollar wollen die G7 daher **in** Klimaschutz, Energie und Gesundheit **investieren**.

Das **klingt** erst einmal gut – doch seit Jahren stehen die G7 in der Kritik. Denn ihre Entscheidungen **betreffen** 90 Prozent der Weltbevölkerung, obwohl in den G7-Ländern nur zehn Prozent der Menschen weltweit leben. „Der **globale Süden** hat hier keine Stimme“, meint Christopher Olk vom **Bündnis** „Stop G7 Elmau“, das **vor Ort** Proteste organisiert. Und wenn man Gäste aus dem Senegal oder Indonesien einlädt, dann nur, weil man an ihren **Rohstoffen** interessiert ist, ist er überzeugt.

Kritisiert wird auch der große **Aufwand** für das Treffen: Es dauert nur 48 Stunden, aber die Politiker und ihre zahlreichen Mitarbeiter fliegen alle nach München und von dort weiter zum Schloss – einem Fünf-Sterne-Hotel. 18.000 Polizisten kontrollieren die Umgebung. Das alles kostet sehr viel Geld. Viele meinen: Der Aufwand ist nicht mehr **zeitgemäß** und ein Beispiel dafür, wie **abgehoben** die Politik ist.

Doch nicht alle Kritiker lehnen das G7-Bündnis grundsätzlich ab. „Es ist gut und wichtig, dass die Staats- und Regierungschefs miteinander reden und **verhandeln**, aber sie müssen ihre Versprechen auch einhalten“, sagt Scherwin Saedi von ONE Deutschland, einer Organisation, die weltweit gegen **Armut** kämpft. Beim letzten G7-Treffen sind viele Versprechen gemacht worden, aber Ergebnisse gab es am Ende wenig, heißt es von ONE. „Das dürfen wir den G7 nicht **durchgehen lassen**.“

Autorinnen: Sabine Kinkartz; Arwen Schnack

Glossar

G7 – Gruppe der Sieben; der Zusammenschluss von sieben Industrieländern

ein Versprechen ein|halten – tun, was man versprochen hat

Alpen (nur Plural) – das höchste Gebirge in Europa

weltweit – auf der ganzen Welt

Klimawandel (m., nur Singular) – die Veränderung des Klimas

hungern – nicht genug zu essen haben

Milliarde, -n (f.) – 1.000.000.000; tausend Millionen

etwas in etwas investieren – hier: Geld für etwas ausgeben

klingen – hier: sich anhören; scheinen; wirken

jemanden betreffen – für jemanden gelten

globaler Süden (m., nur Singular) – die Gruppe der Länder, die im Vergleich zu reichen Industrieländern gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich benachteiligt sind

vor Ort – direkt dort, wo etwas passiert

Bündnis, -se (n.) – hier: eine Gruppe; ein Zusammenschluss

Rohstoff, -e (m.) – ein Material aus der Natur, aus dem etwas hergestellt wird

Aufwand, Aufwände (m., Plural selten) – die Mühe; die Anstrengung

zeitgemäß – modern; so, dass etwas in die heutige Zeit passt

abgehoben – so, dass es nichts mehr mit dem normalen Leben zu tun hat

mit jemandem verhandeln – sich einigen

Armut (f., nur Singular) – der Zustand, dass man arm ist

etwas durch|gehen lassen – nicht schlimm finden, wenn jemand etwas tut